

ASFINAG: Jährlich mehr als 1.500 Tonnen Müll auf Autobahnen in Tirol und Vorarlberg Ein Viertel davon muss jedes Jahr händisch von Mitarbeitern gesammelt werden

Jedes Jahr landen Tausende Tonnen Müll nicht nur in den Containern und Müllkübeln der 51 ASFINAG Rastplätze und 87 Raststationen entlang der Autobahnen und Schnellstraßen, sondern leider auch direkt auf der Strecke. Achtlos „entsorgte“ Getränkedosen und Zigaretten sind dabei aber nicht nur ein Ärgernis für Lenkerinnen und Lenker, sondern können zu gefährlichen Wurfgeschossen werden oder zu abrupten Fahrmanövern führen. „Gegenstände auf Fahrbahnen, und wenn es nur eine aufgewirbelte Zeitung ist, können Unfälle verursachen“, sagen die ASFINAG-Geschäftsführer Christian Ebner und Stefan Siegele und appellieren an alle Verkehrsteilnehmer an die Umwelt, aber auch bitte daran zu denken, bevor sie etwas aus dem Seitenfenster werfen.

In ganz Österreich fielen im Vorjahr in Summe 8.700 Tonnen Müll an. Allein in den beiden Bundesländern Tirol und Vorarlberg wog der Müllberg im Vorjahr mehr als 1.500 Tonnen. Knapp ein Viertel, etwas mehr als 2.000 Tonnen österreichweit und fast 400 Tonnen in Tirol und Vorarlberg, mussten die Mitarbeiter jährlich händisch aufsammeln. Die hohen Kosten verursachen dabei eben vor allem die während der Fahrt auf die Autobahn geworfenen Gegenstände. Geschäftsführer Ebner: „Und in Summe kostete die Müllentsorgung im Vorjahr bereits mehr als 13 Millionen Euro.“

Bedenklich ist dabei, dass die jährlichen Müllmengen in Summe stark steigen. Siegele: „Das ist aber eben nur zum Teil mit dem gestiegenen Verkehrsaufkommen erklärbar.“ In ganz Österreich fielen 2017 in Summe 6.760 Tonnen Müll an, die Entsorgungskosten beliefen sich auf etwas mehr als zehn Millionen Euro. In Tirol waren es 2017 etwas mehr als 1.100 Tonnen, in Vorarlberg 580 Tonnen. Nur in Tirol ging die Müllmenge zurück - 2018 sammelte und entsorgte die ASFINAG 940 Tonnen „Tiroler Müll“, in Vorarlberg waren es mit 600 Tonnen etwa 20 Tonnen mehr als 2017.

Phänomen Mülltourismus

Auch wenn der größte Teil des Mülls ordnungsgemäß in dafür vorgesehenen Mistkübeln und Containern landet, kämpft die ASFINAG gegen den sogenannten „Mülltourismus“. „Unsere Mitarbeiter finden auf den Rast- und Parkplätzen immer wieder auch normalen Hausmüll sowie alte Autoreifen und Bauschutt“, bestätigt Abteilungsleiter Heimo Maier-

Farkas diese „billige, aber illegale Variante der Müllentsorgung“. Aber auch Fahrräder, Kühlschränke, Bänke oder Türen müssen von den Mitarbeitern der Autobahnmeistereien unter großem Aufwand weggeräumt werden.



Rückfragehinweis:

Alexander Holzede
Pressesprecher ASFINAG
TEL +43 (0) 50108-18933
alexander.holzede@asfinag.at
www.asfinag.at